

Memeler Dampfboot.

N^o 126.

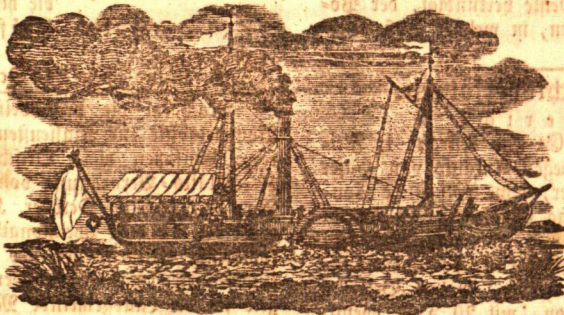
1858.

Freitag,

den 29. October.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 29., Nachm. 4 Uhr, bei Gastwirth Schenk am Friedrichsmarkt Verkauf eines Arbeitswagens und zweier Arbeitspferde nebst Geschirr. Den 30., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte 1) dritter Termin in der Luc. Wernerischen Concurssache, 2) Termin wegen Prüfung der in zweiter Frist angemeldeten Forderungen an die Rsm. Wykomierskische Concursmasse; 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Rsm. J. F. Tieslerschen Concurssache; Abends 7½ Uhr, Ball im Verein Concordia. Den 31., Nachm. 3½ Uhr, Concert von Laade im Königswäldchen; 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2. Enthaltensamkeitsverein; Abends 7 Uhr, Concert von Laade und Blumenverlosung im großen Schützenfale. Den 1. Novbr., Vorm. 10 Uhr, im Laden des Rsm. Boff Verkauf des Bauerguts Truchsen No. 506; 11 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amte hieselbst Termin wegen Neubau der Brücke bei Speizen-Thoms; Nachm. 2 Uhr, im Reichschen Ladenlocale, Friedrich-Wilhelmstr., Ausverkauf des Waarenlagers.

Rundschau.

Aus Berlin wird der S. Z. berichtet, daß S. K. H. der Prinz-Regent den Antritt der Regierung durch einen umfassenden Amnestieakt verherrlichen wird und man glaubt eine Andeutung dafür in gewissen Vorarbeiten des Justizministeriums, sowie in der Thatsache zu finden, daß der Prinz-Regent bis jetzt noch kein Todesurtheil bekätigt, sondern alle dazu verurtheilten Verbrecher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt hat.

Die Vollversammlung des Landtages hat ohne Meinungskampf einfach den Antrag des vereinigten Ausschusses zum Beschluß erhoben, und man darf daher annehmen, daß die gesammte Landesvertretung den Beweggründen zustimmt, welche in dem Berichte enwidelt waren. Auch sie hat die zwei Momente, welche die staatsrechtliche Grundlage der Regentenschaft bilden, dadurch in ihrer Uebereinstimmung und Zusammengehörigkeit gelten lassen, wie sie in den verschiedenen Urkunden bisher immer dargestellt wurden. Sie hat endlich, im treuen Anschluß an die in der Vorstadt vom 20. Oct. c. enthaltene Aufforderung, die von des Königs Majestät und des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit erkannte Nothwendigkeit der Regentenschaft durch ihrerseits anzuerkennen dem Wortlaute ihres Beschlusses genau die entsprechende Fassung gegeben, in der richtigen Erkenntnis, daß im Sinne der das monarchische Prinzip währenden Vorurtheilen der Verfassungen-Urkunde dem Rechte des obersten Magnaten die Initiative bei Uebnahme der Regentenschaft zufällt, und die Aufgabe der Landesvertretung darauf hinausgeht, beim Vorhandensein der tatsächlichen Bedingungen

den Beschluß des Magnaten als durch die Nothwendigkeit geboten anzuerkennen.

Nachdem der Prinz-Regent Königl. Hoheit, wird unter dem 26. d. M. an die „Hartung'sche Zeitung“ telegraphisch gemeldet, den vereinigten Landtagshäusern für die patriotische Einmüthigkeit, womit sie zur Einrichtung der Regentenschaft mitgewirkt haben, gedankt hatte, leisteten Hochdieselben mit fester Stimme den verfassungsmäßigen Eid, wofür der Präsident des Herrenhauses im Namen des Landes dankte, der Präsident des Abgeordnetenhauses aber die Hochs auf Se. Majestät den König und den Prinz-Regenten Königl. Hoheit ausdrückte. Hierauf erklärte der Minister-Präsident den Landtag für geschlossen.

Nach einer Mittheilung der „Wiener Zeitung“ sind Ihre Königl. Majestäten am 19. d. gegen 4 Uhr Nachmittags glücklich in Obermais bei Meran angekommen und in dem Schlosse Rottenstein abgeblieben.

Die diesjährige Türkische Pilgerkaravane ist, nach Nachrichten aus Beyrut vom 4. Oct., in Damascus eingetroffen. Beim Auszuge aus Medinah brach unter den Pilgern die Cholera aus und ein Drittel derselben sah die Heimath nicht wieder. Dem „Journal de Constantinople“ wird in dieser Beziehung gemeldet, daß von den 75,000 Pilgern, welche die Fahrt nach Mecca unternommen, Anfangs October nur 16,000 nach Damascus und 14,000 über Cairo heimgekehrt seien; von den 45,000 übrigen sei der größte Theil der Cholera und den Reisetrapazen erlegen.

Am 25. October feierte der Kanzler des Königreichs Preußen und erster Präsident des Ostpreussischen Tribunals in Königsberg, Herr Dr. v. Zander, welcher sich gegenwärtig als Mitglied des Herrenhauses in Berlin befindet, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Er wurde am 25. October 1808 als Auskultator in Königsberg vereidigt, ist dann 1813 zum Oberlandesgerichts-Assessor zu Jüterburg, 1816 zum Oberlandesgerichts-Rath in Marienwerder, 1825 zum Director des Oberlandesgerichts in Königsberg, 1828 zum Vice-Präsidenten und 1832 zum Chef-Präsidenten desselben Gerichts befördert, und vor zwei Jahren zum Kanzler des Königreichs Preußen mit dem Prädikat Excellenz von Sr. Majestät dem Könige ernannt worden. In Anerkennung seiner vielfachen Verdienste haben Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ihm den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und dem Abzeichen für 50 jährige Dienste zu verleihen geruht.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Differenz mit Portugal ausgeglichen ist. Portugal willigt in die Herausgabe des „Charles Georges“ und zahlt die von Frankreich geforderte Entschädigung.

Der „Constitutionnel“ enthält das Decret, durch welches Paris bis zu den Festungswerken ausgedehnt wird.

Die Englische Flotte liegt vor Lissabon, so meldet die am 23. d. M. in London ausgegebene „Morning Post“. Uebrigens hat England keineswegs eine gegen Frankreich feindselige Kundgebung beabsichtigt. England und Frankreich stehen auf sehr gutem Fuße mit einander und werden, wie das Blatt in prophetischem Geiste verkündigt, der Politik Europas davon Zeugniß geben, in welcher große Veränderungen zu erwarten ständen.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 26. October c. Es sind bestraft: 1) Fleischermeister L. J. W. von hier, wegen Ankaufs von Hafer im Auftrage des Kfm. J. von hier, ohne polizeiliche Concession, mit 1 Thlr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 2) Knecht K. aus Mißkefen, wegen Verwendung eines schulpflichtigen Kindes zum Viehhüten, mit 15 Sgr. eventl. 1 Tag Gefängniß; 3) Kfm. G. R. L. K. von hier, wegen Betriebs des Schanfgewerbes ohne Concession, mit 20 Thlr. eventl. 3 Wochen Gefängniß. Dagegen freigesprochen: 1) Arbism. H. W., C. P. und C. W. von Bommels-Bitte, von der Anschuldigung, sich an einer Schlägerei auf der Straße betheiligt zu haben; 2) Glasermeister S. von hier, von der Anschuldigung einer Gewerbe-Contravention; 3) Bauernwirth A. K. aus Dumpen, von der Anschuldigung einer Chaussee-Contravention.

Memel. Herr Laade hat es sich jetzt zur Aufgabe gemacht, durch mannigfache Abwechselungen bei seinen Concerten das Publikum zu erfreuen und verdient dieses alle Anerkennung. Als etwas Neues wird Herr L. bei seinem Concerte im großen Schützenfaale am künftigen Sonntage eine Blumen-Verloofung — oder richtiger gesagt: eine Verloofung von Topfgewächsen — veranstalten, worunter außer niedlichen Rosen, Camellien u. sich auch Erdbeeren mit Früchten und Pommeranzen mit Früchten befinden werden; — es ist deshalb ein recht zahlreicher Besuch wünschenswerth.

(Inserat.)

An Th.

Ja wohl! Nehmen ist seeliger, denn Geben! Nehmen Sie wo möglich auch das Letzte hin.

(Inserat.) „Haar-Erzeugungs-Verfahren“ von Dr. G. Behr in Harburg bei Hamburg, Cap. 6., Seite 36: „Die Behandlung und Pflege des Haares.“ „Ohne eine hinreichende Kenntniß des Haares, seiner Bildung und seines Wachsthumes ist auch eine richtige Behandlung und Pflege desselben nicht möglich; gleichwohl hängt aber von ihnen die Gesundheit und Schönheit des Haares ab. Da das Haar eine Zierde und ein Schmuck des Körpers ist, so ist den meisten Menschen an der Schönheit, der Weichheit und dem Glanze ihres Haares unendlich viel gelegen; sie kennen aber das Haar, seine Beschaffenheit und Eigenschaften zu wenig, um den richtigen Weg der Behandlung und Pflege auswählen zu können, und wenden sich deshalb in der Regel an den Friseur, der auch nie um ein Mittel in Verlegenheit ist und eine endlose Zahl von Pomaden und Oelen befißt, welche sämtlich in der Eigenschaft, die Haare schön und dauerhaft zu machen, unübertrefflich sind, und die unschleibare Kraft besitzen, bei ausgegangenen Haaren neue Haare hervorzurufen. Geht man diesen Mitteln und der Kenntniß des Friseurs über die Eigenschaften und Beschaffenheit der Haare indes näher auf den Grund, so findet man, daß diese Herren, welche als die Pfleger der Haare angesehen werden, noch weniger von den Haaren verstehen als das Publikum. Sie mögen im Stande sein, die Haare zu ordnen, zu schneiden und zu brennen, sie mögen außerordentlich gewandt in der Anpreisung ihrer zahlreichen und unschleibaren Mittel sein — weiter geht ihr Verdienst nicht. Sie sind Haarkünstler, aber keine Haarkundige. Die Friseure wirtschaften durch die Art und Weise ihres Abschneidens, durch das Brennen, durch die angewandten Pomaden und Mittel oft auf eine unverantwortliche und äußerst nachtheilige Weise, und Tausende, welche sich ihren Händen anvertrauen, werden durch sie ihres schönsten Schmuckes beraubt.“

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Abend um 9 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Memel, den 26. October 1858. Meyer Levy.

Sonntag, den 31. October c., Nachm. 5 Uhr, in der **Neustädtischen Schule**, am alten Kirchhofe, Vortrag im **Enthaltungs-Verein**.

(Todes-Anzeige.) Gestern Abend 10 1/2 Uhr starb nach längerem Leiden, in seinem fast vollendeten 49. Lebensjahre, mein lieber Mann und unser guter Vater, der Schiffs-Capitain Joh. Heinr. Kräft. Allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten zeigen dies tiefbetrübt an die hinterbliebene Wittwe

Hulda Kräft, geb. Michaelis und die vier Kinder.

Stralsund, den 24. October 1858.

Nachdem die probeweise Veranlagung der Commune Bommels-Bitte zur Klassensteuer bewirkt worden, werden die resp. Einsäßen dieser Ortschaft mit Bezugnahme auf die Kreisblatts-Verordnung vom 14. October c., Kreisblatt No. 42., und 19. October, Kreisblatt No. 43., hiermit aufgefördert, die dem zweimonatlichen Klassensteuerbetrage gleichkommende Kirchensteuer pro 1858 nebst 1 Sgr. von jeder eingeregneten männlichen oder weiblichen Person als Ortelgeld an die Landgemeinde Memel in den nächsten 14 Tagen im Bureau der Polizeiverwaltung des Adl. Dominiums Gr.-Tauerlaufen — Hospitalstraße No. 5. — gegen Quittung einzuzahlen. Vom 15. November ab wird die executive Beitreibung verfügt werden.

Memel, den 22. October 1858.

Der Polizei-Verwalter des Adl. Dom. Gr.-Tauerlaufen. W e l s.

*** * Verein CONCORDIA. * ***
Sonabend, den 30. October c.,
BALL.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr,
wozu wir unsere Ehren-Mitglieder und Mitglieder hiemit ergebenst einladen. **Die Vorsteher.**

Königswäldchen.

Sonntag, den 31. Oct.: **Nachmittags-Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
R. Laade.

Im großen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 31. Oct.: **Abend-Concert und Blumen-Verloofung à la Berlin.** Die Blumen, sämtlich Topfgewächse, sind aus der Kunstgärtnerei des Herrn Stadie entnommen, und sind hauptsächlich darunter: Camellien, Rosen, Fuchsen, Heliotrops, Antirrhoe, Cinerarien, Myrthen, Pommeranzen mit Früchten, Erdbeeren mit Früchten u. Jede Dame erhält an der Kasse ein Freiloos. Entree 5 Sgr. Anfang 7 Uhr. Näheres durch die Zettel. **R. Laade.**

Ein Pianoforte wird zu mietzen gesucht. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Im Auftrage des Herrn C. Reiche, wegen Aufgabe des Geschäfts, sollen in dessen Laden-Locale, im Hause des Herrn **Fenwarth, Friedrich-Wilhelm-Straße:**
am Montage, den 1. November c., Nachm. von 2 Uhr ab, und an den folgenden Tagen, zu selber Zeit, nachstehende verzeichnete Waaren, als:

Luche, Buckskins, Westenzeuge, Lächer, Shawls, Schlipse, Handschuhe, Knöpfe, Lamas, Flanelle, fertige Herren-Kleider, Rauchwaaren, lederne Reisekoffer u. s. w., am Schluß Repositorium u. Lönbank in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Fr. Court. an den Meistbietenden durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch ergebenst einladet.
NB. Luche, Buckskins u. werden in beliebiger Essenzahl abgeschnitten.
E. H. Thiemig, Mätker.



als

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in
Königsberg, Unger, Holländerstraße No. 2.,

Pianosorte-Fabrikant

etabliert habe. — Gehörige Geschäftskennntniß, welche ich mir durch langjährige Thätigkeit in großen Fabriken des In- und Auslandes erworben habe, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen und werde ich bemüht sein, durch Lieferung guter und dauerhaft mit gutem Ton gearbeiteter Flügel mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben. Gleichzeitig empfehle ich meine neuen vorräthigen Flügel von verschiedener Art zur geneigten Beachtung.

L. C. Wendt.



Nachdem Madame Blum in der Li-
bauerstraße die Brodniederlage wegen Abreise
aufgegeben, hat der Herr **Schmidt**, geradeüber, die-
selbe **vom 1. Novbr.** übernommen. Vom 31. Octo-
ber an liefern unsere Niederlagen jeden **Sonntag**
Rosenbröckchen a 6 Pf. das Stük. — Ein Aus-
sicher mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht.

Die Dampfbäckeret.

Freitag, den 29. October c., Nachm. 4 Uhr,
sollen beim Gastwirth Schenk im „goldenen Löwen“ un-
weit des Friedrichsmarkts:

ein vierrädiger Arbeitswagen und zwei Arbeitspferde nebst Geschirr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verstei-
gert werden. — Memel, den 28. October 1858.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Vorzüglich guten

Shag

hat erhalten

Ferdinand Weiss.

Freiwillige Licitation.

Das hiersebst in der Fuhrmannsstraße bele-
gene und im Hypothekensbuche sub No. 195. ver-
zeichnete Grundstück des Schmiedemeisters Herrn
Albert Heinrich Stäger, zu welchem ein neues mas-
sives Wohn- und Schmiedegebäude und verschiedene Neben-
gebäude gehören, soll

am **12. November c.,** Nachm. 3 Uhr,
im Bureau des Unterzeichneten licitirt werden.

Memel, den 28. October 1858.

Holtzendorff, Justizrath.



Strick-Wolle,

in weiß, schwarz und couleurt, Strick- und Nähgarne, Eisen-
garne in Pfunden und Karten, Engl. Nähgarne auf Knäul-
chen, Rollchen Twist, Französische Strickgarne u. c. offe-
riert in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Ferdinand Weiss.

Montag, den 1. Novbr. c., Nachm. 2 Uhr,
sollen im früher Biedertischen Hause, am Ferdinandsplatz,
(Eingang durch die Pforte), verschiedene Möbel, als: Klei-
derschaffe, Stühle, Bilder, Küchengeräthe und noch mehrere
andere Gegenstände in öffentlicher Auction meistbietend ver-
kauft werden, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

O. Pflug, Schuhmachermeister.

Das Galanterie-, Glas-, Fayence-, Porcellan-, Papier-, Borsten-, Cigarren- u. Kurz-Waaren-Geschäft,

verbunden mit einem

Spiel-Waaren-Lager,

Ferdinand Weiss,

ist durch **bedeutende Zufendungen** von Waaren der letzten Leipziger Messe wieder auf das Beste fortirt,
worunter sich viele **neue** Gegenstände befinden. — Um gütigen Besuch bittet
Ferdinand Weiss.



Muscat-Lunel u. Graves

officiren a 5 Thlr. pro Dugend

H. Reincke & Co.



Zur Toilette



empfehlen wir als vorzüglich nachstehende Artikel:

Sonay-Water als das beste Mittel, die Kopfhaut von
den Schinnen zu reinigen,
echte Rindermark-Pomade } zur Conservirung der
echtes Klauen-Öel } Haare,
Windsor Soap sans angles } gegen spröde
extra feine Mandel-Seife } Haut,
Pâte Henry IV., das beste Mittel, um dem Bart
jede beliebige Form zu geben,
Zahn-Pasta, zur Conservirung der Zähne und des
Zahnfleisches,
Balsamische Räucher-Ölzenz zum Parfümiren des
Zimmers;
ferner eine große Auswahl der feinsten **Extraits**
d'Odeurs in allen Blumengerüchen.

Hegewald & Co.,

coiffeurs & parfumeurs,

Friedr.-Wilh.-Straße No. 14.

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren u. Kinder,

wollene Damen-Strümpfe,

wollene Herren-Socken,

wollene carirte Kinderstrümpfe

in schönen Mustern empfiehlt in großer Aus-
wahl.

Ferdinand Weiss.

Die erwarteten

Gummi-Schuhe

haben erhalten und empfehlen solche

H. Schulz & Co.

Auf gute Eckitter Speisekartoffeln

nimmt Bestellungen an

J. G. Scheu.

Eine neue Sendung freischer

Lüb. Mett-Würste,

erster Dualität, empfinden und empfehlen

H. Reincke & Co.

Große Steinkohlen
empfehlen zur Ofenheizung, mit und ohne Anfuhr billigst
A. Säbel & Co.

Gesunde wohlgeschmeckende Speise-
Kartoffeln sind im Gute **Rudsurgen**
zu haben.

Die erwarteten
weissen Glacehandschuhe
empfehlen in größter Auswahl
Læbell & Rudnicki.

Bestes raff. Rüß-Öel
offeriren billigst
H. Reincke & Co.

Messing-Stell-Lampen
offerirt in allen Größen in verschiedenen Facons
gut und billig
Ferdinand Weiss.

Es wünscht eine Dame gründlichen
Unterricht zu ertheilen in allen vorkom-
menden weibl. Handarbeiten, namentlich aber: **im**
Anfertigen der saubersten Damen-Ga-
maschen u. Schuhen. Damit sich hierin nun
ein kleiner Lehr-Cursus bilde, liegen Proben ihrer
eigenen Leistungen zur Ansicht im Laden des Uhr-
macher Hrn. **Fräetlich, Marktstr. No. 6.,**
der auch die Güte haben wird, jede nähere Aus-
kunft hierüber zu ertheilen.

Auffallend billige **Beköstigung** und
Logis noch für zwei einzelne Herren vom
1. November c. ab, — sowie auch an jedem Sonntage
Nachmittag **guter Kasse,** die Portion a 2 Egr., —
ist zu haben
im **Stantin'schen** Gasthause,
vor dem Steinthor.

1 Kleiderkass, Tische, Stühle,
Sopha etc. werden für alt zu kaufen gewünscht.
Offerten werden unter der Chiffre **B. F.** in der Buchdruck-
erei des Dampfboot's erbeten.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung B.
155. Sterbefall.

Am 26. Octbr. c. starb die unter No. 480. eingetragene
Arbeiterfrau Mathilde Schneider, 38 Jahre alt, an Lungen-
und Halschwindsucht.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung E.
(156. Sterbefall.)

Am 26. Octbr. c. starb die unter No. 217. eingetragene
Arbeiterfrau Mathilde Schneider, 38 Jahre alt, an Lungen-
und Halschwindsucht.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung G.
(116. Sterbefall.)

Am 26. Octbr. c. starb die unter No. 137. eingetragene
Arbeiterfrau Mathilde Schneider, 38 Jahre alt, an Lungen-
und Halschwindsucht.

Eine **Kunstobel** ist stundenweise zu vermietthen bei
Tischler **Gerrmann,** am Friedrichsmarkt

Die früher von Herrn Marcuse in unserm Hause be-
nutzte Wohngelegenheit, bestehend aus 7 Zimmern, Küche,
Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten, steht miethfrei.
Näheres bei
C. B. Cohn & Co.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer, Holz-
gelaß und Keller ist zu vermietthen bei
Zimmermstr. **Lippel,** am alten Kirchhofe.

Eine Wohngelegenheit von 2 Stuben nebst Küche und
allen übrigen Bequemlichkeiten ist in meinem Hinterhause
von gleich zu beziehen bei
L. Stäger, Löpferstraße.

Schiffsnachrichten.

Ein- g.	Stück	Schiff	Capitain	Von	Nach
724	26	Brothers	Kouttit	Wick	Herinae
725	27	Ariadne	Bierow	London	Ballast
726		Friedr. Wilhelm	Böse	—	—
727		Queen Victoria	Dlsen	Kempport	Gisfisch
728		Memel P. (D.)	Erittin	Stettin	Güter
729		Fanny	Bedmann	—	Kalkleine
730		Charlotte	Genß	Antwerpen	Dachsfan.
731		v. d. Lühse Kohlst.	Plagemann	Bismar	Ballast
732	28	Prov. Drenthe	Bedmann	Bergen	Herings
733		Leo	Egler	Swinemünde	Ballast
734		Ocean	Müller	Pillau	—
735		Dewenport	Gosler	Köpening	—

Ausgegangen nach
London
Leith
London
Köpening

Wasserriefe des Segatts 18 Fuß — Zoll. — Strom steht
Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll. — Wind WNW.

Telegraph	Bulcke	23/8 Dnaga, 22/10 Pill-Bristol.
Sito	Stahnde	24/9 Memel, 22/10 Dänkirchen.
Adler	Scheibenh.	30/9 Bolderoa, 20/10 Sund mit Zimmer nach Antwerpen.
Pursuit	Glaas	8/10 Dantsig, 22/10 London.
Copernic.	Juchter	17/9 Memel, 22/10 Antwerpen.
Dezan	Weiß	25/9 Memel, 24/10 Antwerpen.
Juno	Benzia	25/9 Memel, 21/10 Dublin.
Waja	Sieboldt	5/10 Memel, 22/10 Antwerpen, 24/10 in La- dung gelegt nach Memel.
Belleroph.	Neumann	5/10 Memel, 22/10 London.
M. Berba	Redlich	5/10 Memel, 21/10 London.
Caroline	Walsdorf	5/10 Memel, 22/10 London.
Memel	Schulz	5/10 Memel, 23/10 London.
Maria	Hoporst	? Sundswall, 20/10 Dundee.
Fortuna	Wengel	21/9 Memel, 26/10 Stettin (binnen durch).
Bertha	Becker	19/10 Memel, 22/10 Sund.
Bellevue	Walter	19/10 Memel, 22/10 Sund.
Amazone	Krause	19/10 Memel, 22/10 Sund.
Camilla	Böttcher	19/10 Memel, 22/10 Sund.
Michael	Müller	19/10 Memel, 22/10 Sund.
Henriette	Weiß	19/10 Memel, 22/10 Sund.

Die Bart „Baltic“, Capt. Grüneberg, 25/9 von Memel nach London abgegangen, ist am 20/10, voller Wasser und verlassen, durch 2 Fischer-Lugger und 2 Dampfboote in Cowes-Hafen abbracht und wurde später entlösch. Die Mannschaft, welche das Schiff am 18/10, nachdem es auf Lemon-Sand gestochen, verlassen hatte, ist in Yarmouth gelandet, in Cowes-Hafen eingetroffen und wieder auf das Schiff gegangen. Der Capitain hat einen Arm zwei Mal gebrochen.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 31. October.
In der St. Johannis-Kirche:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Hadrucker.
Reformations-Fest. — (Collecte für den Gustav-Adolf-Verein).
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Keffener.

Im Saale der höhern Töchter Schule:
Ev. reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.
Reformations-Fest. — (Collecte zum Besten der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung).

Landgemeinde Memel (Lithauische Kirche).
Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Hahn (deutsch).
11 Uhr: Hr. Pred. Hahn (lithauisch).

Katholische Kirche. Vorm: Hr. Kaplan Lange.

Abgelagerte CIGARREN,
das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70,
75, 90 Egr. bis 5 Thaler, offerirt
Ferdinand Weiss.
NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und
18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Beilage zu No 126. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 29. October 1858.

Anzeigen. Königswäldchen.

Seute
warmes Abendbrod.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Schneidermeister** hier etablirt habe und bitte mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich prompte und reelle Bedienung verspreche. Meine Wohnung ist **Zunkerstraße** im **Zippert'schen Hause**.

Achtungsvoll
C. Jacobsohn,
Schneidermeister.

Zwei neue schwarze **Barannen-Pelze** sind zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Partie

Morgen-Hauben

darunter garnirte, sollen „um zu räumen“ zum Kostenpreise verkauft werden bei

H. Otto,

Libauerstraße.

NB. Kleider-Fischbein ist wieder vorrätzig.

Vom 1. November

ab sind in **Gabergischen fette Gänse**, pro Pfd. 4 Sgr., zu haben. Schriftliche Bestellungen werden im Eisenladen des Hrn. **Sinnhuber** am Steinthor entgegen genommen.

Vegetabilische

Stangen-Pomade

(in Original-Stückchen a 7 1/2 Sgr)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, **Dr. Lindes** zu Berlin, aus rein vegetabilischen **Ingrédienzien** zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel nur in der Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.

**Für Putz-
Arbeiterinnen**

sind sämtliche Gegenstände zum Anfertigen des Putzes in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen vor-

handen bei

J. Perlbach.

NB. Vorzüglich guten Taffet und Castor in allen Farben.

Schiffs-Glocken

in jeder beliebigen Größe werden auf Bestellung angefertigt bei

C. Louis Lepach,
hohe Straße.

Bestes raffiniertes Rüb-Öel

empfang und offerirt billigt

C. A. Kehl.



Ein noch gut erhaltener Tafelwagen (ein- und zweispännig zu fahren), sowie ein gutes Pferd und Geschirr sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Zur Ofenheizung offerire sehr gute

große Steinkohlen

mit und ohne Anfuhr zum mäßigen Preise.

Robert Werner.



Ein Reisefahn erster Klasse,

56 Lasten groß, steht zum Verkauf. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine gesunde Amme wird **sofort** gesucht.

Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Vermiethen — Verkaufen.

Marktstraße No. 9. ist eine obere Wohnung von zwei Stuben mit dem nöthigen Zubehör an eine ruhige Familie, sowie in der ersten Etage zwei zusammenhängende Stuben an einzelne Personen von sogleich zu vermieten; auch sind daselbst zwei kleine Defen käuflich zu haben. Näheres bei

E. Streichert.



Im **Sperber'schen Hause, Linden-Allee No. 513.**, sind zwei aneinanderhängende Zimmer für einzelne Herren zu vermieten. — Näheres daselbst.

Zu vermieten

Marktstraße No. 19., neben dem Kreisgericht: Ein trodener gewölbter Kellerraum; zwei Schüttungen im Speicher, und mehrere obere Wohnungen für einzelne Herren, mit oder ohne Möbel.

Hugo Scharffenorth.

In der Börsenstraße sind zwei zusammenhängende möblirte Zimmer an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten und zu beziehen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Parterre-Wohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben, separater Küche, Bodenkammer, Keller und Holzgelas ist zum 1. December **Bäder-Straße No. 3.**, im **Bergmann'schen Hause** zu vermieten. Näheres daselbst bei

Wwe. Bergmann.

Eine untere und eine obere Wohnung von je zwei Stuben nebst Zubehör, wenn gewünscht wird auch Pferde-stall, sind von gleich zu vermieten bei

Fleischermstr. Jäger, am **Friedrichsmarkt No. 400.**

Friedrich-Wilhelm-Straße No. 19/20. ist eine freundliche, höchst anständig meublirte Vorderstube, 2 Treppen hoch, an einzelne Personen zu vermieten.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Handlungs-Commis **Carl Christian** und **Minna**, geb. **Barth**, **Schmidt'schen** Eheleuten gehörige, zu **Spighut** unter der No. 1165. des **Hypotheken-Buchs** bezogene Grundstück, abgeschätzt auf 1636 Thlr. 5 Sgr., wovon der **Hypothekenschein** nebst **Lare** und **Verkaufsbedingungen** in der **Registratur** eingesehen werden können, soll

am 30. December c., Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem **Deputirten**, Herrn **Kreisrichter Tieffen**, subhastirt werden. Diejenigen Gläu-

biger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 1. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Böttchermeister Johann Leonhardt und Amalie, geb. Trimmisch, Wittmann'schen Eheleuten gehörige, in Memel unter der Nummer 552. des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 786 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 30. December 1858, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gisevius, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 5. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts in Epiphut sub No. 1105. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, der Maurergesellenfrau Hochwald, geb. Hein, und der verehelichten Schneiderfrau Caroline v. Ostrowsky, geb. Kumeß, gehörig, abgeschätzt auf 989 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll am

29. Januar 1859, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Memel, den 28. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 16. October 1858, Mittags 12 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Fiesler zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. October 1858 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Holgendorff hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

30. October d. J., Mittags 12 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufher, im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December 1858 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

7. December d. J., Vorm. 11 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufher, im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 16. Februar 1859 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 3. März 1859, Vorm. 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Bod und Toebe und der Rechtsanwalt Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 16. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Otto Wyszomierski zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord Termin

auf den 6. November d. J., Vorm. 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Theiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechtigen.

Memel, den 18. October 1858.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses. Kaufher.

Am 9. November c., Nachm. 3 Uhr, soll ein **Schiffs-Anker** und eine **Schiffsfette** am Bohlwerke der Dange vor dem hiesigen Haupt-Zoll-Amte durch unsern Commissarius in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Memel, den 20. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Seelootse Heinrich Friedrich Laufühn und die Wittwe Caroline Wilhelmine Mollberg, geb. Schelinsky, zu Bitte, haben durch den Vertrag vom 20. October d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschloffen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 21. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns J. D. Hingke hieselbst ist durch den unterm 9. August c. geschloffenen Accord beendet worden.

Memel, den 23. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Albert Horn ist der bisherige einstweilige Verwalter der Masse, Rechts-Anwalt Wohlgebohren hieselbst, zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Memel, den 25. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Eggert hieselbst ist durch Accord vom 20. September c. beendet worden.

Memel, den 25. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Actionäre der Memel-Laugaller-Chaussee-Baugesellschaft werden hiemit zu einer „General-Versammlung“

auf den 12. Novbr. c., 11 Uhr Vorm.,

im Magistrats-Sitzungs-Saale eingeladen. Zum Vortrage kommen: Bericht über Abgabe der Chaussee an den Kreis Memel in Gemäßheit des letzten Beschlusses der General-Versammlung, Rechnungslegung und Bericht über die noch schwebenden Prozesse.

Memel, den 25. October 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Grobbe in Memel.

Nachstehender

Ausruf zur Begründung einer Schülerbibliothek für die höhere Bürgerschule

wird hiemit dem Publico zur gefälligen Beachtung bestens empfohlen.

Memel, den 30. September 1858.

Die Schuldeputation.

Die Aufforderung, welche wir im Laufe des Sommersemesters an die Schüler aller Klassen gerichtet haben, um durch ihre Vermittelung eine Beisteuer für die Begründung einer Schülerbibliothek zu gewinnen, hat bisher einen wider alles Erwarten geringen Erfolg gehabt. Den irrigen Annahmen zu begegnen, welche — vielleicht auch durch den Mißverstand namentlich der jüngeren Schüler — die Schuld hieran tragen mögen, bringen wir nachstehend den Zweck und die Einrichtung des neuen Institutes zur unmittelbaren Kenntniß der geehrten Eltern, Aufseher und Schulfreunde: überzeugt, daß es so gelingen werde, eine Theilnahme herbeizuführen, welche gleich sehr dem Werth unseres Vorhabens, wie dem Umfange der zu seiner Ausführung erforderlichen Mittel entspricht, und welche mit dem sonst zu rühmenden Sinn unsrer Einwohnerschaft für gemeinnützige Unternehmungen im Einklange steht.

Vorweg ist zu bemerken, daß wir die freie Bethätigung der Schulgemeinde und nicht die Beihülfe der Stadtkasse in Anspruch nehmen, weil erstens der Stadt auch ohnedies noch erhebliche Opfer für die Zwecke der höheren Bürgerschule bevorstehen; und weil es zweitens angemessen erscheint, ein Institut, welches dem individuellen Bildungsbedürfnisse der Schüler mehr als irgend eine andere Veranstaltung der Schule dienen soll, vorzugsweise aus der persönlichen Betheiligung der Schüler erwachsen zu lassen, und ihm so von Anfang an nach Kräften dasjenige Interesse zu sichern, welches rückwirkend aus einer solchen Betheiligung quillt. Soll die Schule unter Andern auch den Gemeinfinn ihrer Zöglinge pflegen, so kann sie dies zunächst nicht eindringlicher, als wenn sie die Kraft der Einzelnen zu der Aufrichtung eines äußerlich sichtbaren Werkes verbindet und ihnen den Erfolg eines solchen Strebens anschaulich vor Augen stellt.

Zweck der Schülerbibliothek. Dieselbe soll dem Klassenunterrichte helfend und ergänzend zur Hand gehen. Wo der letztere sich auf die Grundzüge des Nothwendigen beschränkt, da soll die häusliche Lektüre durch Ausführung des Einzelnen beleben, veranschaulichen, den geistigen Gesichtskreis erweitern; dies gilt besonders den Gegenständen der Geschichte, der Erd- und Naturkunde. Die Lektüre soll ferner im Verständniß und im Gebrauche der Muttersprache üben und den vielfachen Hindernissen entgegenarbeiten, welche in dieser Hinsicht der tägliche Verkehr und die häuslichen Umgebungen dem Unterrichte bereiten. Sie soll den Geschmack und das sittliche Gefühl fördern und veredeln, indem sie solchen Inhalt bietet, der hierzu geeignet ist, und indem sie namentlich in den oberen Klassen mit den Schätzen des nationalen Lebens und der nationalen Literatur vertrauter macht und auch das Bessere aus den fremden Literaturen nahe bringt. Die Lektüre soll endlich dem verderblichen Einflusse schlechter Bücher und der Benützung der Leihbibliotheken entgegenwirken.

Alle diese Forderungen sind von einsichtigen Eltern thatsächlich längst anerkannt; die Begüterten unter ihnen versorgen ihre Kinder darum aus ihren Privatmitteln mit der geeigneten Lektüre. Allein abgesehen davon, daß hierzu doch bei weitem nicht Alle im Stande sind, so können es selbst Wohlhabendere nicht in dem Umfange, wie eine aus den, wenngleich nicht großen, Beiträgen Vieler gegründete Bibliothek. Auch spielt bei dem Erwerbe solcher Bücher der Zufall eine um so bedenklichere Rolle, je verbreiteter im Buchhandel schlechte und mangelhafte Jugendschriften sind, und je schwieriger es dem Privatmanne wird, sich die für eine passende Auswahl nothwendige Uebersicht und Kenntniß zu verschaffen. Schließlich aber wird bei einer solchen Privatlektüre der wünschenswerthe Zusammenhang mit dem Schulleben und dem Schulunterricht niemals in dem Maße festgehalten werden können, wie dann, wenn die Schule von sich aus die Leitung und Regelung übernimmt.

Einrichtung der Schülerbibliothek. Die Bibliothek wird in verschiedene Abtheilungen, je nach dem Alter und den Klassenstufen zerfallen (untere, mittlere, obere Klassen). Jede Abtheilung wird von den betreffenden Klassenlehrern verwaltet, und die Bücher daraus nach einer auf das Bedürfniß der Klasse und des Schülers gerichteten Auswahl ein-, unter Umständen auch wohl zweimal wöchentlich verabfolgt; die oberste Leitung, wie die Verwaltung der Kasse hat der Direktor.

Die Bibliothek wird eröffnet, sobald es die auf gekommenen Mittel gestatten, hoffentlich bereits im Laufe des Wintersemesters. Es soll alsdann in den Lokalblättern ein erster Nachweis gegeben, und derselbe später alljährlich in dem Osterprogramm der Schule fortgesetzt, außerdem aber den städtischen Behörden specielle Rechnung gelegt werden.

Art und Aufbringung der Beiträge. Jeder die Bibliothek benutzende Schüler — und wir wünschen, daß sich keiner ausschließen möge — zahlt monatlich 2 1/2 Sgr. Lesegeld voraus, den begonnenen Monat für voll gerechnet.

Zur ersten Einrichtung sind indeß, wenn die Bibliothek gleich von Anfang an einigermaßen ihrem Zweck entsprechen soll, erhebliche Summen nöthig; wir berechnen das Bedürfniß auf 200—300 Thlr. (Bisher eingegangen sind bisher überhaupt erst etwa 20 Thlr., davon als Geschenke nur 10 Thlr.)

Für die Aufbringung der nöthigen Mittel bieten sich drei Wege:

- a. Vorauszahlung des Lesegeldes auf mehr als einen Monat,
- b. Geldgeschenke,
- c. Geschenke an Büchern.

Die Vorauszahlung der Beiträge (etwa auf ein halbes, ein ganzes Jahr) wird jedenfalls als Beihilfe für den gedachten Zweck willkommen sein; sie raubt aber der Zukunft, was sie der Gegenwart leiht, und die Bibliothek nur aus ihnen begründen hieße dieselbe in dem ferneren Wachsthum von vorne herein verkümmern. Wir sind also vorzugsweise auf die unter b und c genannten Geschenke angewiesen.

Rücksichtlich der Gaben an Büchern bemerken wir noch, daß uns alle für das jugendliche Alter geeigneten Schriften und Werke, für die oberen Klassen auch solche wissenschaftlichen und schönwissenschaftlichen Inhaltes, darunter Bücher in englischer und französischer Sprache, erwünscht sind. Ohne Zweifel ruht hier und da in unsern Häusern manche treffliche Gabe, welche einen größeren Kreis zu erfreuen und zu belehren verdient.

Mit dem vorstehenden Aufruf wenden wir uns zunächst an Väter, Mütter und Aufseher unserer Zöglinge, glauben ihn aber auch an alle die richten zu dürfen, welche sonst dem Werke der Jugendbildung zugethan und dasselbe zu unterstützen bereit sind. Schulfreunde dieser Art ersuchen wir, ihre Beiträge gefälligst in dem unten befindlichen Formular zu vermerken und mit demselben an den Direktor Gädke gelangen zu lassen.

Memel, den 28. September 1858.

Direktor und Lehrerkollegium der höheren Bürgerschule.

Druck von August Stobbe in Memel.

Name und Stand des Beitragenden:	Schenkt zur Schülerbibliothek der höheren Bürgerschule	
	a) an Geld:	b) an Büchern (Zahl der Bände):